

Zur Biologie der Sozialwirtschaft

[Z]

der

Sozialwirtschaft

von

C. M. v. Unruh

Preis M. 10.—

Inhalt: Vom Menschen als Träger der Sozialwirtschaft — Von der Bedeutung und den Verrichtungen des Grund und Bodens in der Sozialwirtschaft — Schiff und Geschirr.

Wenn Soziologie die den gesellschaftlich wirtschaftenden Menschen mit allen seinen Kräften erfassende Wissenschaft ist, dann ist hier der Versuch gemacht, zwischen der Lehre von den Grundlagen des menschlichen Gemeinschaftslebens und den Grundwissenschaften der Natur eine Brücke zu schlagen. Und zwar ein sehr durchdachter, ernster Versuch, wie anerkannt werden muß.

Kölnische Zeitung.

Ausdrücklich lehnt es der Verfasser ab, nach hergebrachtem Schulgebrauch die Menschen als Subjekte der Wirtschaft nach der Art ihrer wirtschaftlichen Betätigung in die drei Kategorien der Grundbesitzer, Kapitalisten und Arbeiter zu scheiden. Demnach baut er das Wirtschaftsleben auf den drei Kategorien: Lebensunterhalt (Grund und Boden), Leistungsentgelt (Menschenkräfte) und Forderungsrechte auf Geldwert (Schiff und Geschirr) auf. Dieser rotierende Ringnebel der noch unfertigen Kreditwirtschaft ist der Gegenstand der Wissenschaft von dem, was man Kapitalismus zu nennen berechtigt sein würde.

Bosfische Zeitung.

Bestellzettel anbei.

Leipzig, Mitte Oktober 1918

Felix Meiner

Zur Physiologie der Sozialwirtschaft

[Z]

der

Sozialwirtschaft

von

C. M. v. Unruh

Preis M. 10.—

Die Lehre von der Hygiene des wirtschaftlichen Gemeinschaftslebens, die Verfasser in seiner „Biologie der Sozialwirtschaft“ (1914) begann, wird hier zum vorläufigen Abschluß gebracht. In vier Abschnitten: **Vom arbeitenden Menschen — Die Bodenvirtschaft — Der Säfteumlauf und Stoffwechsel im sozialwirtschaftlichen Organismus — Deutschlands Steuern und Zölle nach dem Weltkrieg** werden die für Deutschlands Zukunft ausschlaggebenden Gesichtspunkte behandelt. Der Verfasser hat in einem langen und reichen Leben (als Landwirt und Landrat, als Direktor einer großen Eisenbahn-Baugesellschaft und auf ausgedehnten Reisen) viel beobachtet und in sich verarbeitet und stellt nun das Programm einer Wirtschafts- und Steuerpolitik auf, das für diese verschlungenen Fragen klare Richtlinien der Neuordnung auf einer den biologischen Grundtatsachen der menschlichen Gemeinwirtschaft entsprechenden Grundlage schafft.

Besonderes Interesse wird der hier gemachte Versuch finden, an Stelle der rein äußerlichen Unterscheidung von direkten und indirekten, Personal- und Realsteuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben, Ertrags- und Besitzsteuern usw., die sich in ihren Wirkungen vielfach gegenseitig hemmen und die von Reich, Staat und Gemeinde in gegenseitiger Eifersucht ausgebeutet werden, ein **System gerechter, klarer Abstufung der Steuerquellen** auf natürlicher Grundlage zu setzen, wonach der Grund und Boden dem Reich als Steuerquelle zugesprochen wird, der Ertrag der Arbeit der Gemeinde überlassen wird, mit der das Gedeihen des Einzelnen ja am engsten verknüpft ist, während der Ertrag des meist Kapital genannten Faktors der Produktion (wozu auch die Gebäude gehören) den Einzelstaaten vorbehalten bleibt, die sich häufig als Hort einer freieren Entwicklung bewiesen haben.

Bestellzettel anbei.

Leipzig, Mitte Oktober 1918

Felix Meiner